

praktischer Arzt in Görlitz, Dr. jur. Ginsberg, Amtsrichter in Dresden, Kröger, Apothekenbesitzer in Rothwasser, Mitschke, Oberstleutnant a. D. in Görlitz, Dr. M. Panzner in Görlitz, Peper, Oberlehrer in Görlitz, R. v. Schlieben, Amtshauptmann und Oberregierungsrat in Zittau, Malotki v. Trzebiatowski, Generalmajor z. D. in Görlitz, Dr. med. Schönborn in Schönberg O.-L., Gewerbeinspektor Stumpfe in Görlitz, Pastor Jäckel in Hirschfelde O.-L., v. Sandersleben, Rittergutsbesitzer in Alt-Hörnitz bei Zittau. Zu korrespondierenden Mitgliedern wurden erwählt die Herren Pastoren: Dr. Kentsch in Wilthen in Sachsen und Putzky in Liebenthal bei Löwenberg. Gegenwärtig besteht die Gesellschaft aus 15 Ehren-, 141 wirklichen und 37 korrespondierenden, also zusammen aus 193 Mitgliedern, eine Zahl, die seit 10 Jahren nicht erreicht worden ist.

Unsere

wissenschaftliche Thätigkeit

umfaßt zunächst

a) Preisaufgaben. Für dieses Jahr war zur Bearbeitung ausgeschrieben „Die geistlichen Bruderschaften der Oberlausitz“. Einer versuchten Lösung mit dem Kennworte „Et pius et patriae facta referre labor“ konnte leider auf das eingehende und überall begründende Urteil, das der Universitätsprofessor Herr Dr. Karl Müller in Breslau gütigst auf unsere Bitte abgegeben hatte, der Preis nicht erteilt werden. Um mehr Geld für die Honorierung der Preisaufgaben und auch für sonstige wissenschaftliche Unternehmungen zu gewinnen, beschloß die 182. Hauptversammlung für diesmal keine Preisarbeit zu stellen und aus den nicht verbrauchten Zinsen der Petrischen Stiftung einen Fonds zu Gunsten der Publikationen der Gesellschaft einschließlich Preisaufgaben zu gründen. Anfang des nächsten Jahres ist mit einem Preise von 200 Mark die Bearbeitung des Themas „Geschichte der Marien- und Marthenkirche in Bautzen“ fällig. Hoffentlich läuft eine genügende Lösung ein.

b. Magazin. Die Zahl der leistungsfähigen Mitarbeiter ist immer noch in Zunahme begriffen und sichert nicht nur den Bestand unserer Zeitschrift, sondern zeigt auch ein erfreuliches Wachsen des Interesses an der Vergangenheit unseres Vaterlandes. Unser Vereinsorgan kostet freilich viel Geld, aber abgesehen davon, daß wir nur einzig und allein durch dasselbe unsere Stellung anderen Vereinen und wissenschaftlichen Forschern gegenüber behaupten und unsere wissenschaftlichen Forschungen ihnen überliefern können, ist auch der Wert der Tauschschriften, welche wir durch Versandt des Magazins erhalten, ein ganz bedeutender, in Zahlen ausgedrückt würde er die Kosten, welche wir für unsere Zeitschrift aufwenden, zweifelsohne überragen. Das erste Heft des laufenden 70. Bandes des Magazins enthält: Die Hausmarken in der Oberlausitz (mit 2 Tafeln Abbildungen). Von Dr. Knothe; 10 Jahre aus Görlitzens Vergangenheit. Von Dr. Eitner; Welcher Ort in Böhmen ist mit dem 1056 und 1126 erwähnten Isgorelik gemeint? Von Dr. Knothe; Die Schloßkapelle zu Bautzen. Von Dr. v. Bötticher; Lausitzer und Schlesier der Leopoldino-Carolinischen Akademie. Von Dr. Stöckhardt; Die slavischen Orts- und Flurnamen der Oberlausitz.